

Berichtigungen und Zusätze, erster Nachtrag zum Verzeichnisse der im Kreise Crefeld aufgefundenen Schmetterlinge.

(S. Verh. d. Vereins, Jahrgang XI, p. 393—420.)

Fortsetzung: die Pyraliden, so wie einige lepidopterologische Beobachtungen aus dem Jahre 1857

von

F. Stollwerck.

Am Schlusse der ersten Abtheilung des, im Jahre 1854, in diesen Verhandlungen erschienenen Verzeichnisses der Schmetterlinge aus dem Kreise Crefeld wies ich bereits darauf hin, dass sich in der Folge wohl noch manche Arten möchten auffinden lassen, und bemerkte, dass diese als Nachträge folgen würden. Nicht zu vermeiden sind solche Nachträge, gleichviel aus welchem Zweige der Naturwissenschaften, sobald der Gedanke vorherrscht, dasselbe so vollständig, als möglich zu machen; und ich würde mich sehr freuen, wenn ich mit dem folgenden, ersten Nachtrage nicht zu schliessen brauchte, sondern, nach Art des Prodrusus der phanerogamischen Pflanzen des Vereinsgebietes, der durch eine Reihe von Nachträgen zu seiner jetzigen Vollständigkeit, zu einer Flora des Rheinlandes von Dr. Wirtgen geworden ist, auch noch mehrere von Zeit zu Zeit nachfolgen lassen könnte. Um so reichhaltiger würde alsdann auch das Schmetterlings-Verzeichniss ausfallen und dadurch um so mehr dem Zwecke des naturhistorischen Vereins entsprochen werden. Innerhalb dreier Jahre sind nun etwa 20 Arten entdeckt worden, welche bis jetzt dem hiesigen Kreise fremd oder unbekannt waren. In meinen Bemühungen zur Auffindung noch fehlender Arten wurde ich durch den hiesigen Kaufmann, Handels- und Er-

gänzungsrichter, Herrn E. Frings unterstützt, der mehrere Arten auffand und mir selbe bereitwilligst zur Veröffentlichung mittheilte, wofür ich demselben zum besten Danke verpflichtet bin.

Diesem Nachtrage lasse ich einige Berichtigungen und mehrere Zusätze vorausgehen. Letztere theilen neu ermittelte Fundorte solcher Schmetterlinge mit, die bereits an andern Stellen im Kreise entdeckt und im ersten Verzeichnisse namhaft gemacht worden sind. Neue Erfahrungen und Bemerkungen über die Zeit des Erscheinens, über Einflüsse der Witterung in Beziehung auf das mehr oder weniger seltene Vorkommen, sind diesen Zusätzen, wo es passend schien, beigefügt oder später angeführt worden.

Die zweite Abtheilung der Schmetterlinge, die Microlepidopteren, beginnt mit den Pyraliden oder Zünslern. Diese Familie gehört zu den an Arten am wenigsten zahlreichen der ganzen Ordnung. Treitschke beschreibt in seinem Werke etwa 145 europäische Arten, wovon 92 auf Deutschland kommen. Wenn nun auch in den letzten 25 Jahren eine Menge neuer Arten in Europa entdeckt worden sind, so fällt die Mehrzahl derselben doch auf ausserdeutsche Länder, so dass die Zahl der wirklich deutschen Arten sich seit Treitschke nicht auffallend vermehrt hat. Mehr als die Hälfte sämmtlicher Arten kommt im hiesigen Gebiete vor; und wenn auch die Zahl nur 62 beträgt, so darf sie doch den Vergleich mit derjenigen weit günstiger gelegenen und gut durchforschter Landstriche der Rheinlande nicht scheuen. Das Verzeichniss der Schmetterlinge aus Rheinbaiern von Lintz (1847) führt 57 Pyraliden auf; das sehr reichhaltige, im Ganzen 1191 Arten angebende der Schmetterlinge aus dem Herzogthume Nassau, namentlich der Gegend um Wiesbaden, von L. Vigelius (1850) macht uns mit 59 Arten bekannt; und das, bis jetzt alleinstehende Verzeichniss, welches die Pyraliden einer Gegend der preussischen Rheinlande aufzählt, nämlich das der Schmetterlinge aus der Umgegend von Trier, von Hrn. Major a. D. von Hymmen (1853), weist 61 Zünsler nach, die derselbe innerhalb 25 Jahren in jener reichen Gegend ermittelt hat. Dieser Vergleich brachte mich zu dem Entschlusse, mit der Fortsetzung des Verzeichnisses der

Schmetterlinge aus dem Kreise Crefeld nicht länger zu warten und wenigstens die Zünsler schon jetzt folgen zu lassen, da in dieser Familie gewiss in Zukunft nur eine geringe Nachlese wird gehalten werden können.

Ich habe die Anordnung für die Pyraliden aus dem Grunde nach Heydenreich gewählt, weil derselbe nicht bloss die trefflichen Arbeiten unserer deutschen Lepidopterologen: Hübner, Schrank, Treitschke, Freyer, Mann, Zeller, Herrich-Schäffer u. s. w. zu Grunde gelegt, sondern auch die Verdienste auswärtiger Forscher dabei gehörig berücksichtigt hat.

Berichtigungen zum ersten Verzeichnisse.

Durch ein Versehen beim Abschreiben des Manuscripts wurden zwei mitgezählte Sphingiden im Verzeichnisse, Seite 403, nach *Sphinx Convolvuli* übergangen, nämlich:

Sphinx Ligustri L. — Nicht selten im Sommer als Raupe anzutreffen bei Crefeld, Uerdingen, Linn und Fischeln.

— *Pinastri* L. — Ziemlich häufig in den Fichtenwäldungen Crefelds. (Maassen.) Auch bei Linn, Bockum, Oppum und Fischeln, aber seltener. (St.)

Zusätze neuer Fundorte.

Thecla Quercus wurde auch mehrmal bei Fischeln gefangen.

Limenitis Sibylla kommt ziemlich häufig bei Strümp vor.

Argynnis Paphia. — Häufig an lichten Stellen im Walde zwischen Fischeln und Strümp.

Vanessa Antiopa auch bei Fischeln.

— *C. album* desgleichen.

— *Cardui*. — Nur vereinzelt; auch bei Fischeln u. Strümp.

— *Prorsa et Levana*. — Ebenfalls, aber selten, an genannten Orten.

Apatura Iris. — Im Jahre 1856, Juli, häufig an denselben Stellen bei Strümp.

Sesia Culiciformis L. — Anfangs Juni 1856 fing ich ein ♂ auf Eichenschlagholz in der kleinen Hees bei Uerdingen.

Chaerocampa Elpenor. — Nicht selten bei Fischeln.

Deilephila Galii. — In dem heissen Sommer 1857 fing ich Mitte August Abends den Schmetterling, welcher um *Galium*

verum herumschwärmte. Auch einige Raupen wurden mir etwas später gebracht.

Euchelia Jacobaeae. — Nicht selten bei Strümp.

Lithosia Quadra. — Auch zu Uerdingen im Garten gefunden.

Setina Irrorea. — Diesen, nach Maassen, bei Crefeld so seltenen Spinner fand ich in den Jahren 1855 u. 56, von Mitte Juli bis Ende August in grosser Anzahl, 40—50 Stück, in einer grossen, gegen Nord- und Westwinde geschützten Vertiefung in der kleinen Hees bei Uerdingen. In diesem Jahre war er weit seltener. — Bei einer schönen Varietät der einzigen unter 60 Stück, sind die schwarzen Punkte im Mittelfelde der Vorderflügel durch schwarze Längsstriche verbunden. Es sind im Ganzen vier Striche auf jedem Flügel, wovon die zwei mittleren eine Gabel oder die Figur eines spitzen Winkels bilden.

Orgyia Fascelina. — Ich nahm diesen Spinner zum ersten Male am 4. Juli 1857 in der kleinen Hees von einer Eiche ab.

Bombyx Processionea. — 1855 bei Traar auf Eichen häufig; 1856 bei Fischeln ebenfalls.

Aglia Tau. — Im Walde bei Strümp gar nicht selten.

Cossus Terebra. — Herr Frings erhielt aus einer Puppe noch ein zweites Exemplar. Fünf andere Puppen gingen beim Fällen einer Pappel zu Grunde.

Zeuzera Aesculi. — Dieser äusserst seltene Spinner fand sich im Jahre 1856 bei Fischeln.

Hepiolus Sylvinus. — Auch bei Uerdingen.

Limacodes Testudo. — Sowohl die sonderbar gestaltete Raupe, als auch den Schmetterling mehrmal 1856—57 in der Hees gefunden.

Cilix Spinula. — Auch bei Fischeln.

Platypterix Hamula. — Ich fing ihn zweimal 1855 und 57 in der Hees.

Dicranura bifida. — Auch zu Fischeln getroffen.

Notodonta trepida. — Ich fand bei Uerdingen die Raupe auf einer Eiche.

— *Tritophus*. — Herr Frings entdeckte den Spinner auch bei Uerdingen.

Diloba coeruleocephala. — Fischeln und Strümp.

Amphipyra Pyramidea. — Im August 1855 im Zimmer gefangen.

Mania Maura. — In jedem Jahre, im Juli und Aug. hier am Rheine zu treffen.

— *Typica.* — Anfangs Sept. 1855 in der kl. Hees gefangen.

Triphaena Janthina. — Am Rheindamm bei Uerdingen im Juli 1857 erwischt.

Chersotis plecta. — Zwischen Gartenhecken im Aug. bei Uerd. gefunden.

Heliophobus graminis. — Auf Luzerner Klee umherschwirrend im Sept. 1854 getroffen.

Luperina Rurea F. (*Xylina putris* S. V.) — Bei Uerd. zwischen Gärten mehremal im Sommer gefangen; auch aus der Raupe gezogen.

Hadena Atriplicis. — Findet sich auch bei Uerd., wo Herr Frings selbige mehremal im Garten gefangen hat.

Phlogophora Lucipara. — Diese bei Crefeld seltene Eule wurde auch hier von H. Frings, und von mir im Sommer 1855 entdeckt.

Agriopis Aprilina. — Auch bei Uerd. gefunden.

Thyatira derasa. — Für diese seltene Eule wurden zwei neue Fundorte im Kreise ausgemittelt, nämlich Uerd., Juli 1855, und Fischeln.

Hoperina Croceago. — Ich fing diese schöne und seltene Eule auch bei Uerd. in der Hees Mitte Sept. 1855.

Xylina exoleta. — Wurde von H. Frings Ende Sept. 1855 aus der Raupe gezogen.

Ennomos Illunaria. — ♂ und ♀ Anfangs Aug. 1855 zwischen Gartenhecken bei Uerd. des Abends gefangen. Fliegt auch bei Fischeln.

— *Prunaria.* — Dieser ansehnliche Spanner war im Juli 1855 in und zwischen den Gärten bei Uerd. ziemlich häufig anzutreffen.

Himera Pennaria. — Am 1. November 1856 nahm ich ein schönes weibliches Exemplar in der Hees von *Spartium scoparium* ab.

Halia Wavaria. — Auch nicht selten im Juli zwischen Gärten bei Uerd.

Chesias obliquaria. — Bei Uerd. einigemal gefangen.

Cidaria Pyraliaria. — Selten bei Uerd.; in der Hees im Grase, Mitte Juli 1856 entdeckt.

Melantha Melanaria. — Ebenfalls bei Uerd. — Juli.

— *Rubiginaria*. — Desgleichen.

Acidalia Auroraria. — Diesen hübschen pfirsichrothen Spanner fing ich öfters in den Heeswäldungen, zuletzt noch im Sommer 1857.

Erster Nachtrag zum ersten Verzeichnisse.

Hipparchia F.

Hermione L. — Sehr selten. Diesen schönen Falter hat Hr. E. Frings im Sommer 1854 in der Nähe von Latum, eine Stunde von Uerd. gefangen.

Hyperanthus L. var. *Arete* Bkh. — Sie unterscheidet sich von dem gewöhnlichen durch augenlose Obenseite und hat auf der unteren weisse Punkte: — Von Hrn. Frings 1854 in der kleinen Hees gefangen.

Plastenis B. (*Cosmia* O.)

Retusa S. V. — Selten, an Weiden. Uerdingen.

Bryophila Tr.

Glandifera S. V. — Findet sich noch seltener, als *B. Perla* auf Flechten an Mauern. Fischeln.

Hadena Tr.

Contigua F. — Selten; aus der Raupe gezogen zu Uerd.

Genistae Bkh. — Selten; auf *Spartium scoparium* gefunden. Uerd.

Aplecta Gu.

Herbida S. V. — Diese sehr seltene *Noctua* wurde von Hrn. Frings mehre Male in seinem Garten zu Uerd. gefangen.

Dianthoecia B.

Conspersa Esp. — Selten. Mitte Juni 1854 fand ich diese hübsche *Noctua* auf einer Pappel an der Düsseldorfer Landstrasse unweit Uerdingen.

Cucubali S. V. — Von Hrn. Frings bei Uerd. gefunden. Zu Fischeln wurden mehrere Exemplare aus den Kapseln von *Lychnis diurna Sibth.* 1855 gezogen.

Bemerkung. *D. Capsincola* wurde nicht, wie im Verzeichniss p. 412 angegeben, aus *L. diurna*, sondern aus *L. vespertina Sibth.* mehrere Jahre nach einander häufig gezogen.

Cosmia O.

Pyralina S. V. — Sehr selten. Mitte Juli 1855 fing ich dieselbe Abends zwischen Gartenhecken auf der Rheinseite bei Uerd., wo auch *C. Trapezina* nicht selten vorkommt.

Affinis S. V. — Sehr selten; nur einmal bei Kaldenhausen, zwischen Uerd. und Moers entdeckt.

Catocala O.

Elocata Esp. — Aeusserst selten; von Hrn. Frings bei Gellep an einer Pappel gefunden.

Boarmia Tr.

Extersaria H. — Nicht häufig; bei Traar gefunden.

Acasis B. (Acidalia Tr.)

Rivularia H. — Im Juli in der kl. Hees bei Uerd. mehrmal gefangen.

Eupithecia Curt.

Rectangularia H. — Selten im Juli 1855 von mir gefangen.

Cidaria Tr.

Hastaria H. — Sehr selten. Einmal hier und einmal bei Fischeln gefunden.

Tristaria H. — Sehr selten. Von Hrn. Frings bei Uerd. ausfindig gemacht.

Idaea Tr.

Vibicaria H. — Selten; auf der Heide zwischen Traar und Vennikel.

Remutaria L. — Manchmal nicht selten an Hecken bei Bockum, Linn u. Uerdingen.

Aversaria L. — Häufig im Sommer an Waldstellen. Auch die *Var. Latifasciaria Hdrch.*

Immutaria S. V. — Nicht häufig; im Juli bei Crefeld und Uerdingen.

Fortsetzung des Verzeichnisses.

Zweite Abtheilung. Microlepidoptera.

Pyralidae: Zünsler.

1. *Herminia* Ltr.

Emortualis H. — Nicht häufig; im Frühjahr nur einzeln im lichten Eichengehölz anzutreffen. Uerd. und Crefeld.

Derivalis H. — Ueberall sehr häufig im Kreise, in den Monaten Juni und Juli.

Grisealis H. — Selten Cref.; Uerd. in den Heeswaldungen. Juni.

Tentaculatis H. — Bis jetzt nur zweimal bei Uerd. gefangen.

Tarsicrinalis Knoch. — Gar nicht selten im Gebiete; Uerd., Oppum, Fischeln. Juni bis Juli.

Tarsiplumalis H. — Im Ganzen selten, bei Cref. u. Uerd.

2. *Hypaena* Schrk.

Proboscidalis H. — Zwischen Gartenhecken und an Schutthaufen, wo *Urtica urens* steht im Juli und Aug. überall im Gebiete nicht selten zu finden.

Crassalis F. — Weit weniger häufig als vorige, bei Fischeln, Cref. und Strümp.

Rostratis H. — Häufig im Frühjahre und Herbst an Hofmauern und in Häusern.

Var. *Radiatalis* H. — Auch nicht selten zur selben Zeit und an den nämlichen Stellen.

3. *Madopa* Steph.

Salicalis H. — Selten; nur einmal bei Friemersheim unterhalb Uerd. gefangen.

4. *Pyralis* Schrk.

Cuprealis H. — Findet sich manchmal im Sommer in Häusern; jedoch seltener als die folgende Art.

Pinguinalis H. — Im Frühjahr und Herbst in den Wohnungen ziemlich häufig.

5. *Helia* Guén.

Calvarialis H. — Sehr selten bei Strümp einmal Anfangs Juli entdeckt.

6. *Cledeobia*.

Angustalis H. — Im Ganzen nicht selten im Kreise. Ich fand den Zünsler häufig im Juli nach beiden Geschlechtern

an der, oben bei *Setina Irrorea*, bezeichneten Stelle in der kleinen Hees bei Uerdingen.

Nach Treitschke soll die Raupe dieses Zünslers auf *Epilobium palustre* leben. Diese Pflanze findet sich aber weder an der genannten Stelle, noch in deren nächster Umgebung, wesshalb ich nicht zweifele, dass der Raupe auch eine der nachfolgenden Pflanzen zur Nahrung dient. Es wachsen daselbst sehr häufig: *Spartium scoparium*, *Galium verum* und *Hieracium Pilosella*. Ziemlich häufig: *Jasione montana*, *Campanula rotundifolia*, *Thymus serpyllum* und *Euphorbia cyparissias*. Weniger häufig: *Echium vulgare*, *Erica vulgaris*, *Hieracium umbellatum*, *Reseda luteola* und *Senecio viscosus*. Nur gegen Westen stehen am Abhange Eichen und Buchengehölz und einige Haselstauden.

7. *Scopula* Schrk.

Dentalis H. — Diesen, wohl bei Aachen und Trier vorkommenden, bei Crefeld noch nicht aufgefundenen, seltenen Zünsler fing ich fünfmal am Damm auf der Uerdinger Rheinseite in der ersten Hälfte des Juli 1857. *Echium vulgare*, die Futterpflanze der Raupe, war daselbst ziemlich häufig.

Prunalis S. V. — Nicht selten an verschiedenen Stellen im Kreise. Hier bei Uerd. an lichten Waldstellen, wo *Veronica officinalis* häufig wächst.

Sticticalis L. — Selten, in den Rheinwiesen im Frühjahre.

Margaritalis S. V. — Selten. Einigemal im Juli am Rheindamm bei Uerd. gefangen.

Stramentalis H. — Im Ganzen selten. Bei Cref. und Uerd.

Praetextalis H. — Selten. Nach Treitschke eine Varietät von *Botys Politalis*. Heidenreich führt beide als eigene Arten auf, wesshalb sie auch hier als solche stehen mögen.

8. *Tegostoma*. 9. *Duponchelia*. (Fehlen.)

10. *Botys* Ltr.

Lancealis S. V. — Anfangs Sommer ziemlich selten auf feuchten Wiesen, zwischen Uerd. und Linn.

Silacealis S. V. — Selten. Im Sommer, bei Cref. und Uerd. — Die Raupe lebt in den Stengeln des Hopfens.

Sambucalis H. — Ziemlich häufig an vielen Stellen im Kreise. Im Juli an Gartenhecken und Zäunen, wo Hollunder steht.

Politalis S. V. — Selten. Einigemal bei Linn gefangen.

Verbascalis S. V. — Dieser Zünsler zeigt sich alle Jahre im Frühlinge in den Heeswaldungen manchmal sehr häufig.

Fulvalis H. — Selten, bei Cref. und Fischeln.

Fuscalis S. V. — *Cineralis* H. — Ich fand diesen Zünsler häufig im Juni 1855 im grossen Bruch, zwischen Uerd. und Traar, an sumpfigen Stellen, welche mit *Equisetum palustre* besetzt waren. *Solidago virgaurea*, worauf die Raupe leben soll, kommt daselbst nicht vor.

Pallidalis H. — Selten. In Gärten zu Uerd. im Juli 1856 gefunden.

Flavalis H. — Selten; nur zweimal hier gefangen.

Verticalis H. — Wohl einer der gemeinsten Zünsler in hiesiger Gegend zwischen Gärten, wo die Raupe den Kohlpflanzungen schädlich wird.

Hyalinalis H. — Nicht selten an Hecken bei Cref. Uerd. Fischeln.

Pandalis H. S. — Selten. Von Maassen bei Cref. gefunden.

Urticalis H. — Fast so häufig wie *Hyalinalis*, besonders an mit *Urtica urens* besetzten Stellen.

Hybridalis H. — Nicht häufig. Zwischen Uerd. und Linn in der Nähe von Klee. Auch bei Cref.

Terrealis F. R. — Sehr selten bei Cref. und Uerd.

Limbalis S. V. — Sehr selten; nur einmal am Rhein gefangen.

Palealis H. — Nicht häufig im Sommer. Ich fing diesen ansehnlichen Zünsler im Maigrind, (Rheinwiesen) in Gärten und am Rheindamm bei Uerd. — Findet sich auch bei Cref.

Olivalis H. — Selten. Von Maassen bei Cref. entdeckt.

Forficalis H. — Auf Kohl, *Brassica*. Gehört auch zu den allgemein verbreiteten und sehr häufig zu treffenden Zünslern.

Sericealis H. — Der gemeinste von allen angeführten, überall im Grase, besonders an feuchten Stellen in den Rheinwiesen, wo man im Sommer bei jedem Schritte mehre aufscheucht.

11. *Nymphula* Schr.

Literalis H. — Selten. Bis jetzt habe ich diese nur in der Nähe der kleinen Hees im Aug. 1855 u. 56 mehremal gefangen.

Lemnalis H. — Vom Mai bis Juli häufig an verschiedenen Teichen und Bächen, durch den ganzen Kreis verbreitet.

Stratiotalis H. — Nicht häufig. Am alten Schlosse zu Linn.

Nymphaealis Tr. — Ebenso häufig wie *lemnalis* an vielen sumpfigen Stellen.

Potamogalis Tr. — Noch häufiger, als der vorige an vielen wasserreichen Plätzen im Frühlinge anzutreffen.

12. *Asopia* Tr.

Farinalis H. — Manchmal gemein in alten Häusern, namentlich auf Speichern, deren Fussböden von Holzkäfern: *Anobium striatum*, *tessellatum* u. s. w. angegriffen sind. Der Raupe dieses Zünslers scheint Holzmehl und Mulm sehr zu behagen.

Glaucinalis L. — Nicht selten im Sommer in der Dämmerung an belaubten Stellen bei Uerd. und Cref. gefunden.

13. *Agrotera* Schrk.

Flammealis H. — An lichten Waldstellen findet man diesen artigen Zünsler im Juli und Aug. bei Bockum, Cref. und Uerd., jedoch nicht häufig.

14. *Endotricha*.

Nemoralis H. — Im Bockumer Walde, bei Linn in der Elt und bei Uerd. ziemlich selten im Frühjahr zu treffen.

15. *Hypotia*. (Fehlt.)

16. *Choreutes*. H.

Parialis Tr. — Im Spätsommer, bei Cref. (M.) bei Uerd. (St.) nicht selten gefangen.

Alternalis Tr. — Findet sich bei Cref. ziemlich häufig (M.) bei Fischeln und Uerd. (St.)

17. *Pyrausta* Schrk.

Purpuralis L. — Im Juli und Aug. an mehreren Stellen, jedoch vereinzelt und zwar nicht häufig zu finden.

Ostrinalis H. — Sehr selten; bei Gellep entdeckt.

Punicealis D. — Selten; bei Cref., Uerd. und Linn.

Porphyralis D. — Einer der schönsten hiesigen Zünsler, im Habitus der Eulengattung *Anarta*, namentlich *A. heliaca*, ähnlich. Ist selten und wurde von mir ein paarmal; Ende Juli, in der kl. Hees gefangen.

Cespitalis H. — Im Frühlinge und Sommer; häufig. In der Nähe von Budberg und in den Brüchen.

18. *Hercyna* Tr.

Strigulalis H. — An und in der Nähe von Eichengehölz; selten. Bockumer Wald.

Cristulalis H. — Selten. An sumpfigen Waldstellen in der Elt bei Linn.

Albulalis H. — Im lichten Gehölz mehremal bei Uerd. und Kaldenhausen getroffen.

19. *Ennychia* Tr.

Cingularis H. — Sehr selten. Bei Cref. von Maassen gefunden, bei Traar einmal von mir.

Anguinalis H. — Ziemlich selten. Cref. (M.) Uerd. im grossen Bruch. (St.)

Pollinalis H. — Findet sich bei Cref. nicht selten (M.) Auch bei Oppum und Fischeln gefangen.

20. *Nycteola.* (Nicht vertreten.)

Die Zahl der bis jetzt im Kreise Crefeld aufgefundenen Schmetterlinge, von den Papilionen bis zu den Tortriciden beläuft sich mithin auf 530. Nämlich:

Im ersten Verzeichnisse	448 Arten.
Erster Nachtrag	20 „
Pyraliden	62 „

Zusammen 530 Arten.

Einfluss der Temperatur des Jahres 1857 auf die Schmetterlings-Fauna.

Ehe ich vorliegende Arbeit schliesse, möge es mir erlaubt sein, einige Beobachtungen beizufügen, welche ich während der warmen und aussergewöhnlich trockenen Sommer- und Herbstmonate des verflossenen Jahres über das Erscheinen verschiedener Schmetterlinge gemacht habe. Ich bedauere nur, dass meine Mittheilungen in dieser Beziehung nicht so reichhaltig ausfallen möchten, wie ich wohl wünschte; zeichne sie aber dennoch hier auf, um vielleicht auch andere Entomologen zu veranlassen, ihre dahin gehörenden Erfahrungen zu veröffentlichen, wodurch manche interessante Erscheinung durch neue Thatsachen bereichert, und Mangelhaftes vervollständigt werden könnte.

Abgesehen von den Zeitschriften, welche die einzelnen Zweige der Naturwissenschaften speziell behandeln und deren Berichte noch in Aussicht stehen, haben uns schon die täglich erscheinenden Blätter manchen Beleg von der Produktionskraft des genannten Jahres aus verschiedenen Gegenden unseres Vaterlandes gebracht. Sie bezogen sich grösstentheils auf

ausserordentliche Erscheinungen in dem Pflanzenreiche, namentlich in der landwirthschaftlichen Botanik, die dem Bereiche des gewöhnlichen Beobachters nicht fern lagen. Es war darin wiederholentlich die Rede von zwei- bis dreimaligem Blühen und Fruchtbildung des Weinstocks; von Obstbäumen, die zu gleicher Zeit Früchte und neue Blüthen zeigten; von Fruchthalmen, die einzeln viele starkgefüllte Aehren trugen; von doppelter Ernte der Stangenbohnen; von einem Erbsenfelde, das im Spätherbste noch einmal zur Blüthe gelangte, und von andern Erscheinungen mehr, die ein aufmerksamer Botaniker leicht sehr vermehren könnte. — Um so spärlicher waren die Berichte aus dem Thierreiche, besonders aus der Insektenwelt; und gehörten die Bienen nicht zu einem nutzbringenden Zweige der Oekonomie, so würden wir schwerlich in einem Tagesblatte gelesen haben, dass diese nützlichen Insekten zur Zeit eine so reiche Brut erzeugt hätten, wie der älteste Bienenvater sich dessen nicht erinnere. Doch wollen wir einräumen, dass es mehr die Sache der speziellen Naturforschung ist, auch solche organische Naturkörper in ihr Bereich zu ziehen, die nicht unmittelbar zum Haushalte der Menschen gehören, und deren Nutzen vor der Hand nur in dem Vergnügen des Geistes besteht.

Was nun die Schmetterlinge betrifft, so scheinen die Witterungsverhältnisse des Jahres 1857 einen grossen Einfluss auf ihre Entwicklung und Vermehrung ausgeübt zu haben. Vorzüglich entfaltete die Familie der *Sphingiden* einen grossen Reichthum im Vorkommen verschiedener Arten. Die sonst hier sehr seltene *Deilephila Galii* fing ich selbst im August Abends, als sie um *Galium verum* schwärmte, und viele Raupen dieses Abendfalters fanden sich an verschiedenen Stellen. Die Raupen von *D. Euphorbiae* erschienen auf dem rechten Rheinufer, Uerdingen gegenüber, in solcher Masse, dass ein fleissiger Sammler sich leicht ein paar Tausend hätte verschaffen können; ungeachtet, dass eine Anzahl derselben von jungen Crefeldern nach und nach fortgebracht wurde. *Sphinx Convolvuli*, *Ligustri* und *Acherontia Atropos* waren auch nicht selten. Von letzterm erhielt ich am 16. Sept. Abends ein schönes männliches Exemplar, das in einem Hause der Stadt einen Besuch abgestattet und durch seinen ge-

räuschvollen Flug im Zimmer die Bewohner desselben in nicht geringe Aufregung versetzt hatte. *Chaerocampa Elpenor* war ebenfalls sehr häufig in hiesigen Gärten. Ich fand die Raupe zweimal auf *Fuchsia*, wobei ich bemerkte, dass sie die Blätter dieser Zierpflanze allem andern Futter vorzog. *Macroglossa Stellatarum* schwärmte in grosser Zahl in Gärten und Feldern bis tief in den Oktober hinein. Einige Schmetterlinge, deren Raupen auf solche Pflanzen angewiesen sind, die durch die anhaltende Dürre besonders gelitten, zeigten sich in geringer Häufigkeit als gewöhnlich, oder auch gar nicht. So ist mir z. B. *Colias Edusa*, deren Larve sich von Klee nährt, im besagten Jahre, trotz allem Nachspüren, nicht zu Gesichte gekommen.

Auch auf die längere Flugperiode mancher Schmetterlinge, so wie auf die längere Lebensdauer derselben, wie ich wenigstens vermüthe, übte die fortwährend milde Temperatur der Monate Oktober und November, bis in den December hinein, unverkennbar ihren Einfluss aus. Ende Oktober flog noch *Argynnis Latonia* und *Polyommatus Circe*. Von *Chesias Spartiaria* fing ich zu derselben Zeit gegen 15 frische Exemplare. Mehrere Tortriciden und Tineiden scheuchte ich Anfangs Nov. aus Eichengehölz auf und fing auf blühendem *Echium vulgare* das ansehnliche Geistchen *Pterophorus pterodactylus*. Am 5. Nov. flog noch eine *Vanessa Atalanta* über die Landstrasse bei Uerdingen, und zwanzig Tage später erhielt ich noch einen muntern kleinen Fuchs — *Vanessa Urticae*. — Von diesem ausdauernden Spätling meldeten uns die Local-Nachrichten der Kölner Zeitung den gewiss höchst seltenen Fall, dass sogar am 8. December noch ein durch die Strassen Kölns fliegender Falter eingefangen wurde. Unter günstigen Umständen zeigt er sich schon sehr früh im Jahre, z. B. im milden Februar 1856, wo man am 12. einen in einem Garten Crefelds herumfliegen sah.

Ich schliesse diese Mittheilungen mit Wiederholung meines oben ausgesprochenen Wunsches, dass auch andere Beobachter ihre etwaigen Ergebnisse den Freunden der Naturwissenschaften und besonders dem entomologischen Publikum nicht vorenthalten mögen.

Uerdingen, am Schlusse des Jahres 1857.